Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 2=22 (1856)

Heft: 75

Rubrik: Schweiz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

2) Schweizerforps:

"Berden Sie in der Position von Donnelone angegriffen, so vertheidigen Sie fich nach Kräften.

Sie erhalten bis zum 13. die Verstärfung eines Bataillones, welches nach Granges im Thal der Brone dirigirt ist. Halten Sie daher die Verbindung mit diesem Korps frei. Verlassen Sie deshalb momentan die große Straße von Mondon und bewegen Sie sich zwischen Donnelone und Combremont. Es bleibt Ihnen später immer noch die Straße von Lucens, um nach Moudon zu fommen, wenn es die Umstände erheischen. Berden Sie aus der Position von Donnelone geworfen, so gehen Sie nach Demoret zurück, allwo Sie Ihr Bivouac so einrichten, daß das Gros der Brigade rückwärts von Donnelone, der Nest in Buissens und Prevondavaux bivouafirt."

Allgemeine Bemerkungen: Sorge für Biolen-Magnou. Bei der Schwäche der Brigade ift deffen voll-ftändige Besetzung nicht möglich, aber ein Detachement muß es jedenfalls bewachen. Rückzug dieses Detachements nach Prahins. Dringt der Feind nach und zersplittert er dabei seine Kräfte, so muß ein solcher Moment fräftig benüßt werden.

Bet diesem Manöver tritt nun Folgendes ein: Der Angreifer sucht die Schweizer links zu überflügeln; diese folgen aber freiwillig dem Impuls, indem es ihnen vor Allem darauf ankommt, die Verflärkung, die ihnen versprochen, ungefährdet an sich zu ziehen, sie machen daher eine Frontveränderung rückwärts und schauen nun nach Sud- flatt nach Nordwesten.

Ueber diefen Manövertag, an welchem Abends wiederum bivouafirt wurde, fehlt und jede nabere Berichterstattung; wir wiffen nur, daß folgende Bunfte gerugt murden:

- 1) Wiederum fehlte die nöthige Verbindung zwiichen den einzelnen Kolonnen; die Schweizer
 bei Donnelone wußten nicht, mas bei Biolen
 vorging.
- 2) Der Bertheidiger zersplitterte feine Streitfrafte zu fehr, mußte fich daber ganzlich auf die Defensive beschränken und konnte trop mander gebotenen Gelegenheit nie zur Offensive übergehen.
- 3) Unrichtige Verwendung und Placirung des Geschüpes.
- 4) Große Zersplitterung der Streitfräfte auf dem linken Flügel des Angreifers, die ihm nicht gestattete, nach dem Debouchiren auf das Plateau von Donnelone, sofort fräftig zu agiren.
- 5) Die Chef der einzelnen taktischen Einheiten kleben zu fehr bei ihren Truppen, statt sich genügend von der Beschaffenheit des Terrains zu unterrichten, was bei zeitweiligem Borreiten möglich wäre.

Wiederum wird die Führung der Kavalleric be- lobt. —

Bom 12. Sept. fehlen uns bis jest die Dispositionen; aus einigen Bemerkungen eines werthen Korrespondenten schließen wir, daß an diesem Tage die Ungreisenden die Schweizer auch über den Glanebach zurückgedrängt haben. Wir werden, sobald uns nähere Berichte zugehen, die Relation fortseten. Selbst-

verständlich ift uns jede, auch die kleinste Notiz, beftens willfommen.

Die Truppen haben am 10., 11., 12. u. 13. bivouafirt, des Morgens vor dem Ausrücken wurde eine Euppe gegessen; bis zwei Uhr wurde gewöhnlich das Bivouac erreicht und dann bis fünf Uhr abgefocht. Am 14. (Sonntags) wurde die Truppe fantonnirt. Jeder Füslice erhielt täglich 20, jeder Jäger 30 Kartouchen. Die Truppen bielten die Strapazen bis jest mit bewunderungswerthem Muthe aus.

(Fortfetung folgt.)

Bivouaczelte.

Bei der Nachricht, daß die Truppen der Bestdivifion anhaltend bivouafirten, fielen und die Campirzelten der französischen Armee in Afrika ein, die sehr praftisch und einfach find und doch dem Manne Schup gegen die Witterung gewähren. Neuerdinas lefen wir nun aber folgendes in der Allg. Militarzeitung. Man fchreibt aus Munfter (Ronigr. Preu-Ben): Seit einigen Tagen werden von zwei dazu defignirten Rompagnien des 13. Infanterieregiments bier und in der Umgegend Bersuche mit neukonstruirten Bivouafirzelten und anderen fleineren, den fogenannten Campirfacen angestellt. Erftere besteben aus 15 dreieckigen Studen Leinwand, die an eine 5 Fuß lange, von 3 Gewehren geflüpte Zeltstange befestigt, dann aneinandergefnöpft und mittelft Striden durch jogenannte, in die Erde geschlagene "Beringe" festgespannt werden. Die Theile diefes Belts werden von 15 Mann, die Leinwandflücke um den Tornister gewickelt, getragen. Unter den Zelten finden 16 Mann bequem Plat. Die Campirfacte find fleinere und etwas niedrigere Zelte, aus 6 vieredigen Studen Leinwand gebildet, die über 3 Stangen gespannt und aneinandergeknöpft werden. Unter diesen fleineren Zelten können 6 Mann beguem liegen, wobei die Tornister als Kopftissen dienen. Um den Lagerraum gegen das unten eindringende Regenmaffer zu schüßen, wird ein fleiner Graben um das Belt geführt. Das Auf- und Abschlagen eines jeden Beltes nimmt nur 1 1/2 Minuten in Unfpruch.

Bielleicht waren abnliche Versuche bei uns am Plage!

Schweiz.

Deftlicher Truppenzusammenzug. herr Oberft Ziegler hat schon zum voraus die Truppen ber ersten Uebungsbivision mit einem Tagsbefehl begrüßt, ber sie ohne Redensarten in medias res führt. Er will, daß sie gehörig vorbereitet einrücken, denn beidem Zusammenzug werde hauptsächlich geübt, was nur mit einem Korps, auszuführen nicht möglich sei; im Einzelnen weniger genau, dagegen mit vereinten Wassen und im Größern möglichst dem getreu, was bei einem Dienst im Felde und vor dem Feinde vorkommen kann.

"Bon Strapagen", fährt er fort, "wollen wir nicht fprechen, bis fie hinter uns find, bannzumal rebet man mit einer gewiffen Genugthuung bavon. Schon von vornherein beinabe unüberwindliche hinderniffe und Ent-

behrungen bei militarifchen Berrichtungen zu erbliden, | erfte : Dberft Barman in Wigolvingen und Mullheim pagt fur ben Solbaten nicht, mohl aber guter Bille und gute Mannezucht, worauf ich rechne. - Es gibt fein Rorps in ber Belt, bei welchem fich nicht auch Leute befinden, die einer fpeziellern lebermachung bedurfen; biefe werbe vorerft burch bie Mannichaft felbft ausgeubt, bann aber von Seite ber Borgefetten mit aller Energie burchgeführt und Nichtbeachtung bes Unftan= bes, ber Ordnung und ber Befehle ohne Nachficht befraft. — Den famintlichen Korps , bie unter meine Befehle gestellt werben, gilt mein Gruß. Der Anlag ift vorhanden, wo fie zeigen fonnen und zeigen follen, baß auch mit Miligtruppen etwas auszurichten ift. Mechter Schweizerfinn burchdringe einen Jeden bon une."

Die Uebungen beginnen für bie Rabres am 28. Gep. tember. Um 6. Oftober haben alle Bataillone in Linie einzuruden und bie Manover bauern bis und mit bem 11. Oftober. Die Divifion besteht aus brei Brigaben;

(Bataillon von St. Gallen und Margau) ; zweite: Dberft Beng in Frauenfeld (Bataillon Rr. 5 bon Burich, Graubunden und halb 14 von Thurgau); britte : Dberft Bellweger in Marftetten (Bataillon Rr. 11 von Burich unb halb 14 von Thurgau). Eibg. Ztg.

St. Gallen. Auch bier hat ein Berfuch bes Transportes von Artillerie auf ber Gifenbahn ftattgefunden und zwar foll berfelbe nach ben bortigen Blättern febr gelungen fein. Die Artilleriefchule, 143 Mann, 83 Bferbe, 6 Befchuge und 6 Caiffons, murbe nach Binfeln geführt, mo Schiegubungen ftattfanden. Das Auflaben erforberte nicht gang 30, tas Abladen fogar nur 20 Minuten, alfo bebeutend fcneller ale beim erften Berfuch auf ber Bestbahn, mas vielleicht dem bequemer eingerichteten Material ber St. Gallerbahn gugufchreiben ift. Nahere Berichte find une willfommen.

Bücher Anzeigen.

Anzeige und Empfehlung.

Unterzeichnete nehmen bie Freiheit, die verehrl. B.B. Offiziere, Jagdlichhaber und Waffenfreunde in Renntnig zu fegen, baß fie ein moblaffortirtes Lager, befonbers ber neueften Baffen, etablirt haben, für beren folide, elegante und fleißige Arbeit wir garantieren ; ale

Revolvers in verschiebenen Dimenfionen, nach ben Snftemen Colt, Deans Adam, Tagart, Devisme, Lefaucheux et Schæst, mit ober ohne elegantem Etuis.

Salons:Büchsen und Pistolen (Nadel- u. Flobat-System).

Doppelflinten in verschiedenen Dimenfionen und Breifen .

Scheibenpistolen in Etuis, Pistolets Collette mit 18 Schuffen, Pistolets Mariette, ein Affortiment Safchenpistolen, nebst Munition zu jeder Baffe.

Eine gang neue Auswahl Jagbartifel, Bulverhörner, Schrotbeutel mit Ladung, armoiries vadette chargette, Bunbhutchen, Schrot, Gewehrbestandtheile ic.

Auf Beftellung werben nach jeweiligem Berlangen neue Baffen jeder Urt berfertigt, fur beren Trefffabig= feit fowie elegante, folide und fleißige Arbeit mir garan =

Indem wir hoffen, badurch bas uns bisher gefchenfte Butrauen immer mehr zu verdienen, empfehlen wir uns beftene. *

Rurich 15. September 1856.

Weber u. Müesch, armuriers, jum grunen Berg, untere Babergaffe, Mieberborf.

3m Berlage ber Deder'fchen Gebeimen Dber-Sofbuch= bruckerei in Berlin ift fo eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Heber die

Vergangenheit und Bukunft

Artillerie

vom Raifer Napoleon III.

Aus bem Frangöfischen

von S. Muller II., Lieutenant im 3ten Artill.=Regt. 8. geheftet. Preis: Fr. 4.

So eben erfchien und ift in allen Buchhandlungen gu haben:

Katechismus

ionir-Dienst.

praktisches Hülfs- und Notizbüchlein für bie

Unteroffiziere der Infanterie.

Bearbeitet

Mob. Meumann.

Mit 133 Abbildungen. 8. broch. Breis: Fr. 3. 20.

In ber Ochweighaufer'ichen Gortimentsbuchhand= lung in **Basel** ist vorräthig:

Geschichte

Amerikanischen Urreligionen

3. G. Müller,

ber Theologie Dottor und ordentl. Professor in Bafel. gr. 8. broch. 706 Seiten. Breis: Fr. 10.

Der Berfaffer bat fich feit Jahren mit bem Studium bes religiofen amerifanischen Alterthumes beschäftigt und bietet nun hier fowohl bem Forfcher und bem Belehrten eine zusammenpaffende Darftellung bes intereffan= ten Stoffes, als auch dem gebildeten Lefer mannigfache Belehrung. Das Buch behandelt im erften Saupttheile die Religion der wilden Bölker, die Rothhäute nebst ih= ren reichen Trabitionen, ber Karaiben, ber Bewohner ber Untillen; fernere im zweiten Saupttheil die Religionen der Rulturvölfer, bes alten Mexito, der Beruaner sc. Der Verfaffer hat fich in bas amerikanische Alterthum fo eingelebt, ihm feine eigenthumliche Phyftognomie fo abgewonnen, daß sein Buch zugleich als vollständiges Dentmal diefer jest im Untergeben begriffenen Welt bienen fann. Gin unüberfehlicher Reichthum an Sittenzügen fchließt fich an die Betrachtung ber Religionen an und gibt dem Werte jene Frifche und Lesbarfeit, die manchen eben fo grundlichen und vollständigen Forschungen fehlt. Ein fehr fleißiges Berzeichniß erleichtert die Drientirung.